

Herausforderungen fürs Auge

Die «photo» ist die grösste Werkschau für Schweizer Fotografie. Jährlich zeigen über 120 nationale und vereinzelte internationale Fotografen aktuelle Arbeiten. Ausgestellt wird in fünf Industriehallen auf dem Maag-Areal in Zürich mit über 6500 Quadratmetern Fläche. Dieses Jahr stellen auch drei Fotografen aus Winterthur ein Teil ihrer aktuellen Werke aus.

Zürich: An der photo in der Maag-Event-Halle in Zürich zeigen Fotografen ihr Talent und ihren Blick für das Aussergewöhnliche. Dieses Mal findet die Ausstellung vom 4. bis 8. Januar statt. Die Teilnahme zur photo ist für alle Fotografen aus den Bereichen Presse, Werbung und Kunst möglich. Es können freie Arbeiten oder Auftragsarbeiten eingereicht werden. Wichtiges Kriterium ist, dass die Arbeit im Jahr 2012 entstanden ist, zum ersten Mal publiziert oder abgeschlossen wurde. Ein Kuratorium trifft auf der Basis der eingereichten Arbeit und des Portfolios die schwierige Auswahl, wer teilnehmen darf. In diesem Jahr sind auch drei Fotografen aus Winterthur dabei.

Die Werkschaulitung trifft die Auswahl so, dass sie gleichsam repräsentativ ist für das fotografische Schaffen in der Schweiz und neue Strömungen sowie Trends zeigt. Die photo verschafft Jahr für Jahr einen repräsentativ aktuellen Überblick über das fotografische Schaffen der Schweiz und erfreut sich grosser Beliebtheit: Im Jahr 2005 fand die photo erstmals statt. Die Auswahl der Aussteller erfolgte damals noch zufällig und Sponsoren fehlten gänzlich. An die photo 12 im letzten Jahr strömten über 16500 Besucher. Nebst den Fotografen, die an der photo 13 ihre aktuellen Arbeiten zeigen, präsentiert die photo auch mehrere Sonderausstellungen. Dieses Mal sind es gleich deren sieben. *red.*

Weitere Informationen:

«photo 13», Maag-Halle, Hardstrasse 219, Zürich 4. bis 8. Januar 2013 täglich jeweils 11 bis 20 Uhr www.photo-schweiz.ch



John Wilhelm
Fotograf aus Winterthur
www.johnwilhelm.ch

Wie kamen Sie zur Fotografie?

John Wilhelm: Mein Vater war schon versierter Hobbyfotograf. Das muss irgendwie in den Genen liegen.

Sind Sie zum ersten Mal dabei an der photo in Zürich?

Nein ich war mit meinen iPolas bereits an der photo 09 dabei.

Was bedeutet Ihnen diese Teilnahme?

Sehr viel. Ich empfinde es als Wertschätzung meiner Arbeit.

Was ist das Besondere an dieser Werkschau?

Meine Bilder, die ich normalerweise nur auf Onlineplattformen publiziere, mal grossformatig ausgedruckt einem grossen Publikum zu präsentieren und mit den Betrachtern in direkten Kontakt zu treten, ist eine besondere Erfahrung.

Was fotografieren Sie am liebsten?

Ganz einfach alles. Es gibt in unendlich viele spannende Sujets, die sich für meine Werke gut eignen.

Was zeichnet Ihre Arbeit aus?

Die eigentliche Fotografie ist «nur» der Ausgangspunkt meiner Arbeiten. 95 Prozent der Zeit setze ich für das Postprocessing am Computer (meist mit Photoshop) ein. Witzige und spannende Szenarien zu erschaffen (sogenannte Composites), ist meine Lieblingsdomäne.



René Megroz
Fotograf aus Winterthur
www.arte-f-akt.ch

Wie kamen Sie zur Fotografie?

René Megroz: Als Jugendlicher vertiefte ich dank eines Büchleins mein Interesse an der Fotografie und lernte auch die Dunkelkammerverarbeitung.

Sind Sie zum ersten Mal dabei an der photo in Zürich?

Nein, das ist bereits das dritte mal.

Was bedeutet Ihnen diese Teilnahme?

In gewissem Sinn stellt es eine Anerkennung dar.

Was ist das Besondere an dieser Werkschau?

Die Grösse, die Durchmischung, die Personen.

Was fotografieren Sie am liebsten?

Akt, Nebel, Landschaften, Einzelheiten.

Was zeichnet Ihre Arbeit aus?

Andere sagen, dass meine Bilder authentisch, ästhetisch und manchmal etwas provokativ sind und mitunter zum Denken anregen. Was die Bilder m.E. unter anderem auszeichnet, ist wohl der Ausschnitt, der beim Fotografieren festgelegt ist und nicht mehr nachbearbeitet wird. Bei den Porträts/Aktbildern ist mir eine natürliche Haltung wichtig, Körperstellungen, die nicht authentisch wirken oder wo man Regieanweisungen herauslesen kann, sind langweilig. Bei den Körperbildern sind mir Einzelheiten, beispielsweise Falten oder Ähnliches wichtig.



Anton Rothmund
Fotograf aus Winterthur
www.portraitphoto.ch

Wie kamen Sie zur Fotografie?

Anton Rothmund: Mit 16 Jahren hatte mich ein Arbeitskollege damit angesteckt. Mit meinem Lehrlingslohn sparste ich mir meine erste Kamera zusammen.

Sind Sie zum ersten Mal dabei an der photo in Zürich?

Nein, an der photo 09 (Januar 2010) konnte ich schon einmal ein Projekt präsentieren. Es waren «Porträts» von Autos auf einem Autofriedhof.

Was bedeutet Ihnen diese Teilnahme?

Es ist ein tolles Gefühl, seine Lieblingsbilder einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Vielleicht entdecke ich an der photo das eine oder andere spannende Gesicht.

Was ist das Besondere an dieser Werkschau?

Die photo ist eine der grössten Fotoausstellungen der Schweiz und sie zeigt ein grosses Spektrum an zeitgenössischer Fotografie in all ihren Varianten. So viel spannende Fotografie findet man sonst nicht an einem Ort.

Was fotografieren Sie am liebsten?

Am liebsten fotografiere ich Menschen, Porträts, Augenblicke.

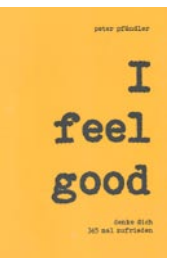
Was zeichnet Ihre Arbeit aus?

Vielleicht sind es meine gefühlvollen Porträts, bei denen ich stets versuche, etwas tiefer zu gehen als andere.

Interviews: buc.

Heute: Lesung von Peter Pfändler

Winterthur: Heute Abend findet im Restaurant Strauss in Winterthur die Buchlesung von Peter Pfändler statt (19 Uhr). Jeder Mensch hat das Recht, sagen zu können: «I feel good – ich bin zufrieden.» Nach seinen zwei Fachbüchern «Presserummel» (über den Umgang mit den Medien) und «Redeschwall» (über die zeitgemässe Rhetorik) bringt Peter Pfändler jetzt seine dritte Publikation auf den Markt: «I feel good» ist ein Ratgeber mit 365 nachvollziehbaren Tipps für ein zufriedenes Leben. Wer «I feel good» in den Händen hält, merkt ab der ersten Seite: Dieses Buch ist anders als vergleichbare Ratgeber. Peter Pfändler macht es als Autor gleich wie auf der Bühne als Komiker: Er bringt die Dinge blitzartig auf den Punkt.



Seine Anregungen sind einfach und verständlich. Denn Pfändler, der nicht nur als Komiker sprachgewandt das Publikum erheitert, sondern als Fachdozent für Unternehmenskommunikation um die Bedeutung der präzisen Sprache weiss, hat erkannt: «Der Köder muss dem Fisch gefallen, nicht dem Fischer.» «I feel good» ist nicht nur für Menschen, die vorübergehend in einem dunklen Tunnel sind und den Ausgang nicht finden. Es hilft auch, sich persönliche Ziele klar zu formulieren, um positiv durchs Leben zu gehen. *leh.*

Weitere Informationen: Lesung, «I feel good», 18. Dezember, 19 Uhr Restaurant Strauss, Stadthausstrasse 8 Winterthur (Eintritt und ein Glühwein gratis) Patronat «Winterthurer Stadtanzeiger» Bezugsquelle Buch: Peter Pfändler, Winterthur Reutlingen Telefon 052 246 09 09 www.pfaendler.ch



Peter Pfändler, vom Komikerduo Sutter & Pfändler, liest heute Abend im Restaurant Strauss aus seinem neusten Buch «I feel good». Bild: pd.

wochenschau



Trommeln, was das Zeug hält

Winterthur: Das Perkussionsensemble The Forster Family, bestehend aus Willi, Samuel und Simon Forster, bringt seinem Publikum die Vielfältigkeit der Trommelinstrumente näher. Am 23. Dezember spielen die drei Musiker an ihrem Adventskonzert extra für diesen Event arrangierte Ohrwürmer aus der Klassik bis hin zu weihnachtlichen Klängen. Dazwischen werden von Verena Fehr besinnliche und pfliffige Weihnachtsgedichte zu hören sein. *red.*

Weitere Informationen:

Adventskonzert The Forster Family, 23.12. 10.30 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Töss, Stationsstrasse 6, Winterthur

Pläne für die Villa Flora

Winterthur: Für die Sanierung und den Umbau der Villa Flora lud die von der Stadt Winterthur eingesetzte Jury fünf Planerteams zu einem Studienauftrag ein. Die Jury hat sich eingehend mit den Projektvorschlägen auseinandergesetzt. Drei Planerteams werden zu einer Überarbeitung gebeten:

- Silvio Schmed + Arthur Rüegg Architekten ETH SIA BSA, Zürich
- Caruso St. John Architects, Zürich/London
- Architektur Jessen + Vollenweider GmbH, Basel

Der Entscheid wird Ende Februar 2013 erfolgen. Insgesamt wurden 6,5 Millionen Franken budgetiert. *red.*

Wenn Eltern übereifrig sind

«Super Theo» ist eine Erziehungskomödie von Katja Früh und Patrick Frey. Sie zeigt amüsant, was Eltern alles falsch machen können. Das Stück ist vom 19. Dezember bis 5. Januar zu sehen im Casinotheater Winterthur.

Winterthur: Jasmin und Yves sind ein modernes, erfolgreiches, junges Paar. Wie alle Eltern möchten sie, dass ihr Kind ein besonders erfolgreicher und kreativer Mensch wird. Der Schock ist gewaltig, als sich herausstellt, dass Theo nicht ganz so hochbegabt ist wie erwartet. Nun setzen die Eltern alle Hebel in Bewegung, um ihr hochgestecktes Ziel zu erreichen. Der zunehmend verbissene Feldzug von Jasmin und Yves führt tatsächlich zu einem Hap-

py End: Das Projekt Theo wird ein voller Erfolg – nur nicht ganz so, wie es sich Jasmin und Yves vorgestellt haben. Die amüsante Erziehungskomödie ist vom 19. Dezember bis 5. Januar erneut im Casinotheater in Winterthur zu sehen. *red.*

Weitere Informationen:

«Super Theo», Casinotheater Winterthur 19. Dezember bis 5. Januar, jeweils Mittwoch und Samstag, www.casinotheater.ch

tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost **3 x 2 Tickets für die «Super Theo»-Vorstellung am 22. Dezember im Casinotheater.** Wer am Donnerstag, 20. Dezember, zwischen 10 und 10.10 Uhr auf der Nummer 078 637 81 20 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!



Der kleine Theo soll zum Wunderkind erzogen werden. Bild: pd.



Treten am Neujahrskonzert in Seuzach auf (von links): Barbara Ciannamea, (Violine), Claude Hauri (Cello) und Daniel Moos (Klavier). Bild: pd.

Mit Walzern ins neue Jahr

Das 20-Jahr-Jubiläums-Konzert der Seuzacher Konzertreihe am 6. Januar 2013 wartet mit Walzerklassikern und weltweit gefeierten Künstlern der Musikszene auf.

werden am Jubiläumskonzert ihr Musiktalent demonstrieren. Zur Feier des Tages sind die Konzertbesucher zum anschliessenden Apéro der Kulturkommission Seuzach mit den Solisten eingeladen. *red.*

Weitere Informationen:

Seuzacher Neujahrskonzert, 6. Januar 2013 17 Uhr, Zentrum Oberwis, Seuzach

tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost **2 x 2 Tickets für das Neujahrskonzert «Ein Walzertraum» am 6. Januar in Seuzach.** Wer am Donnerstag, 20. Dezember, zwischen 10.10 und 10.20 auf der Nummer 078 637 81 20 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!

Seuzach: Die Seuzacher Konzertreihe feiert ihr 20-jähriges Bestehen am 6. Januar mit dem Neujahrskonzert «Ein Walzertraum». Mit bekannten Walzermelodien wie dem «Frühlingswalzer» geht die Konzertreihe beschwingt ins neue Jahr über. Einer der Höhepunkte des Abends wird der Auftritt der gefeierten italienischen Solistin Linda Campanella sein. Doch auch die Stradivari-Preisträgerin Barbara Ciannamea und der Cellist Claude Hauri